

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabbonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 1

Schenna, Jänner 2018

38. Jahrgang

Aus der „Wetterküche“ 2017

Es brodelte gehörig in der Wetterküche des vergangenen Jahres. Spätfrost, Gewitter mit Sturm und Hagel, Hitzewellen und Tropennächte und schließlich sogar Eisregen – dies waren die „Zutaten“, die für Abwechslung im Wettergeschehen sorgten. Die Dorfzeitung blickt anhand der Daten, die Stefan Klotzner vom Loth-Hof gesammelt hat, auf ein Jahr mit zahlreichen Wetterextremen zurück.

Das Jahr 2017 startete mit einem strahlend schönen Neujahrstag; mit viel Sonne sollte es den ganzen Jänner weitergehen. Jedoch war dieser Wintermonat auch richtig kalt. Insgesamt 28 Frosttage wurden im **Jänner** verzeichnet, die Durchschnittstemperatur lag mit $-3,4^{\circ}\text{C}$ mehr als fünf Grad unter dem langjährigen Mittelwert von

$1,7^{\circ}\text{C}$. Am 7. Jänner wurde mit -7°C die tiefste Temperatur des Jahres gemessen. Die geringen Mengen an Niederschlag fielen um die Monatsmitte als Schnee, worüber wir uns nach wochenlanger Trockenheit besonders freuten.

Auch im **Februar** blieb der Niederschlag unter dem Durchschnitt. Aufgrund der



Durch die milden Temperaturen im März kam es zu einem frühen Blühbeginn bei den Obstbäumen. Mit $10,2^{\circ}\text{C}$ war dieser Monat deutlich wärmer als im langjährigen Mittel ($7,5^{\circ}\text{C}$).

milden Temperaturen fiel er fast ausschließlich als Regen. Frosttage gab es im Februar keine, was für einen Wintermonat sehr ungewöhnlich

ist. In der zweiten Monatshälfte zeigte sich die Sonne besonders oft und bei zweistelligen Tageshöchstwerten war es fast schon frühlinghaft.

Nach einem überdurchschnittlich warmen Februar folgte ein warmer **März** mit viel Regen in der ersten Monatsdekade. Der Vegetation kam dieser Niederschlag zum meteorologischen Frühlingsbeginn sehr gelegen. Danach kletterten die Temperaturen an den zahlreichen Sonnentagen kontinuierlich nach oben, sodass am 26. März zum ersten Mal 20°C erreicht wurden.

Sonnig, überdurchschnittlich warm und trocken war es in der ersten **Aprilhälfte**. Nach den Osterfeiertagen



In den letzten Dezembertagen sorgten Schneefälle bis ins Tal für eine schöne Winterlandschaft.

folgte ein Wetterumschwung, der äußerst heftig ausfiel: Die beiden Frostnächte vom 20. und 21. April sorgten für erhebliche Schäden in der Landwirtschaft. In der letzten Aprilwoche kam endlich der ersehnte Regen, die Temperaturen blieben gedämpft. Ein Wetterphänomen, das man in den letzten Jahren immer häufiger beobachten kann und das im April besonders unangenehm auffiel, ist der Wind, der an insgesamt 13 Tagen verzeichnet wurde. Der **Mai** machte in der ersten Monatshälfte seinem Namen als Wonnemonat nur wenig Ehre: Es war kühl und regnerisch. In der Nacht auf den 14. gab es sogar das erste Gewitter des Jahres. Danach durften wir uns jedoch über viele sonnige und warme Tage freuen. Der 17. Mai war mit 25°C der erste Sommertag des Jahres. Wer hätte gedacht, dass kaum zwei Wochen später auch schon der erste Hitzetag folgen würde? 31°C wurden am 30. des Monats gemessen.

Ebenso wie schon 2016 kann auch der **Juni 2017** den heißesten Tag des Jahres für sich verbuchen. Am 23. und am 25. Juni wurden jeweils 34°C gemessen. Auf die zahlreichen Hitzetage folgten immer wieder Gewitter, welche für den überdurchschnittlich hohen Niederschlagswert von 142 mm verantwortlich sind.

Als sommerlich, aber nicht stabil, kann man das Wetter im **Juli** beschreiben. Auch in diesem Sommermonat gab es mehrere Gewitter. Die Temperaturen waren durchwegs angenehm, Hitzetage gab es nur zwei.



Im **August** wurde in der Weterküche kräftig gerührt. Mit einer Hitzewelle und mehreren Tropennächten startete dieser Monat. Die zahlreichen Gewitter waren von Sturm und Hagelschlägen begleitet und sorgten für

große Niederschlagsmengen, sodass im August die gleiche hohe Regenmenge wie im Juni erreicht wurde. Mit einer Durchschnittstemperatur von 21,6°C war dieser Monat der wärmste des Jahres. Nur 14,3°C hingegen betrug

die mittlere Temperatur im **September**. Pünktlich zum meteorologischen Herbstbeginn brachte eine Kaltfront viel Regen und deutliche Abkühlung.

Es gab nur mehr zwei Sommertage; die Tageshöchstwerte blieben meist unter 20°C. Nach mehreren Regentagen um die Monatsmitte brachte die letzte Dekade des September doch noch angenehmes Herbstwetter.

Den goldenen **Oktober** durfte man dann richtig genießen. Bei einer ganzen Reihe von strahlend schönen warmen Herbsttagen gab es kaum Platz für Regenwetter. So blieb die Niederschlagsmenge mit nur 16 mm deutlich unter dem langjährigen Mittelwert.

Auch im **November** lag der Niederschlag weit unter dem Durchschnitt. Der oft so trübe Herbstmonat zeigte sich heuer ziemlich freundlich; viel Sonne und zweistel-

Wetter 2017	Durchschnittliche Temperatur in °C	Niederschlag in mm	Tiefst-Temperatur in °C	gemessen am	Höchst-Temperatur in °C	gemessen am	Eistage	Frosttage	Hitzetage	Sommertage	Tage mit Niederschlag	Schnee
Jänner	-3,4	1	-7,0	07. Jan.	10,0	05. Jan.	7	28			0	
Februar	5,2	20	0,0	1./19. Feb.	13,0	17. Feb.					6	
März	10,2	45	1,0	02. Mär.	21,0	30./31. 03.					7	
April	11,5	43	-1,0		23,0	09./11. 04		1			5	
Mai	16,3	53	3,0		31,0				1	10	11	
Juni	21,1	142	8,0		34,0	23./25. 06.			9	21	11	
Juli	21,0	96	10,0		31,5				2	24	12	
August	21,6	142	11,0	12. Aug.	33,0	05. Aug.			5	24	10	
September	14,3	97	6,0	15. Sept.	25,0	01./08. 09.				2	10	
Oktober	12,8	16	2,0	31. Okt.	21,0	17. Okt.					2	
November	5,6	46	-2,5		14,0	4. Nov.		2			4	
Dezember		114		19. Dez.	11,0	24. Dez.	5	19			5	17
Jahr	11,4	815					12	50	17	81	83	17



Ein Wetterszenario, wie wir es im vergangenen Sommer häufig erlebt haben: Von Westen nähern sich dunkle Gewitterwolken und kräftige Regenschauer. In den Wetterbeobachtungen von Stefan Klotzner scheinen im vergangenen Jahr 24 Tage mit Gewitter auf.



Ein goldener Oktober zauberte viele farbenfrohe, aber vergängliche Kunstwerke. Ganze 27 Sonnentage gab es in diesem Herbstmonat.

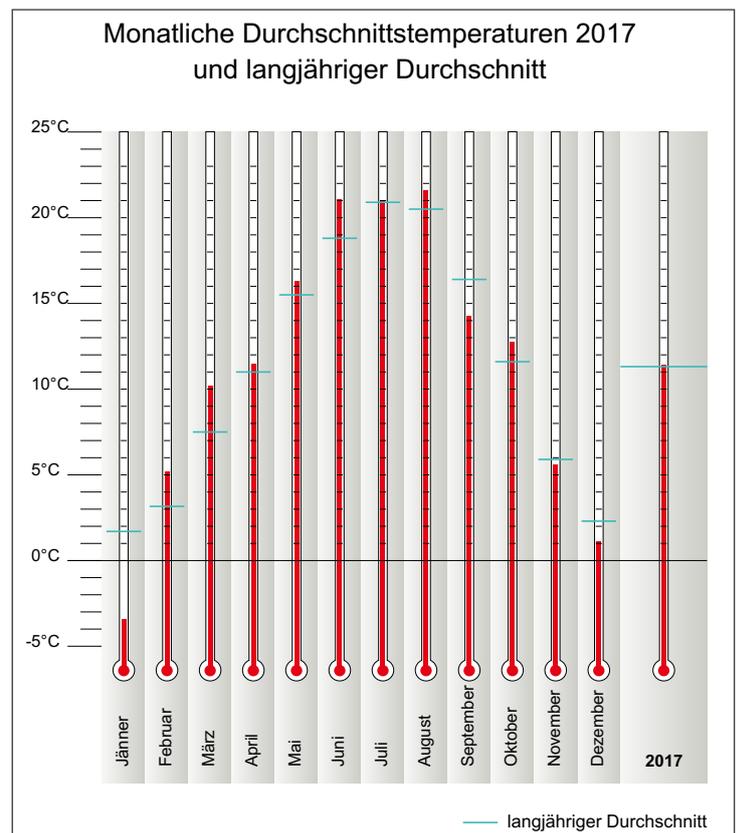
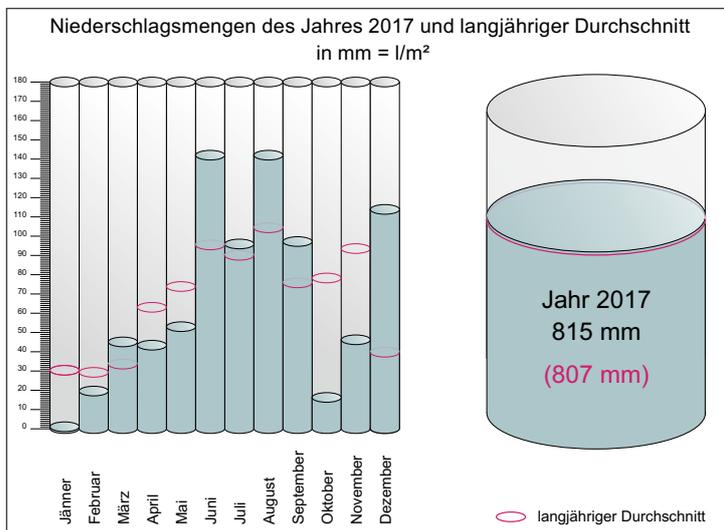
lige Tageshöchstwerte gab es noch um die Monatsmitte. Etwas ungemütlich war es allerdings durch den häufigen Wind. Gegen Ende November wurde es zunehmend kühler und am 28. des Monats gab es den ersten Frost.

Mit mehreren Frosttagen startete der **Dezember**; insgesamt gab es 19 Tage mit einem Tiefstwert unter 0°C. So schaffte es dieser Monat trotz einiger Föhntage kurz vor Weihnachten nur auf eine Durchschnittstemperatur von 1,1°C. Eigentlich war der Dezember ein sehr sonniger Monat. Und doch ist die

Niederschlagsmenge dieses Monats mit 114 mm fast dreimal so hoch wie im Durchschnitt. Am 11. Dezember fiel der erste Schnee, auf den dann allerdings gegen Abend Eisregen folgte – ein Wetterphänomen, das bei uns sonst kaum anzutreffen ist. Der ergiebige Regen der darauffolgenden Nacht sorgte dafür, dass der 12. Dezember mit 59 mm als niederschlagsreichster Tag des Jahres in die Wetterstatistik 2017 eingeht. Gegen Ende Dezember folgte noch einmal Schnee, der jedoch wieder von ergiebigem Regen abgelöst wurde.

Obwohl es in der Wetterküche 2017 gehörig brodelte, wurde am Ende des Jahres doch nur ein „lauwarmes Süppchen“ serviert. So nahe am langjährigen Mittelwert waren Niederschlagsmenge sowie Jahresdurchschnittstemperatur wohl selten. Es gab weder Rekorde bei den

Tiefst- noch bei den Höchstwerten und ebenso keine Auffälligkeiten bei Frost- oder Hitzetagen. Und was dürfen wir uns von der Wetterküche des Jahres 2018 erwarten? Es hat jedenfalls schon ziemlich abwechslungsreich begonnen.



Pädagogischer Tag in Schenna

Thema: Gesund durch das Schuljahr

Am Montag, den 11. Dezember 2017 fand an der Grundschule Schenna ein pädagogischer Tag für die Schulstellen Schenna (GS+MS), GS Hafling, GS Riffian und GS Kuens statt. Wie im vergangenen Schuljahr stand er nach einem positiven Feedback der Teilnehmer von 2016 - unter dem Motto „Körperlich und mental fit durch das Schuljahr – Teil 2“.

Das Organisationsteam lud dazu die Referentinnen Monika Engl, Lisa Verdorfer und Julia Lochmann ein. Nach einer kurzen gemeinsamen Einführung wurden mittels Auslosung drei Gruppen gebildet und einer Referentin zugewiesen. Nach zwei Stunden rotierten die Gruppen, sodass jeder Lehrer bei allen drei Referenten anwesend sein konnte.

Zu Mittag begaben sich die Teilnehmer zum Gasthaus Petermann, wo ihnen ein schmackhaftes Mittagessen serviert wurde.

Die Lehrkräfte beschäftigten sich mit folgenden Inhalten:

Hatschi – Gesundheit! Fit durch den Winter mit einem starken Immunsystem.

Referentin war Monika Engl. Sie ist Kneipp Gesundheits-, Entspannungs- und Qi Gong-Trainerin, Fastenleiterin, Ritual- und Lebensberaterin, Fastenleiterin, Tanzpädagogin in Kreistänzen und freiem Tanz, Wanderführerin und NaturCoach.

Frau Engl stellte den LehrerInnen immunsystemstärkende Wasseranwendungen nach Kneipp sowie einfache und kurze Entspannungs- sowie Aktivierungsübungen, um körperlich fit, geistig frisch zu werden und seelisch wieder ins Gleichgewicht zu kommen, vor.

Faszientraining – ein Hype oder eine lang unerkannte „multi-wirksame“ Besonderheit?

Lisa Verdorfer, Physiotherapeutin und Sportwissenschaftlerin, erteilte in dieser Einheit einen kurzen Einblick in das Thema Faszien. Sie erklärte was Faszien sind und warum es für die körperliche



Beim Vortrag der Ernährungswissenschaftlerin

und mentale Fitness wichtig ist, diese zu trainieren. Des Weiteren sprach sie darüber warum Pädagogen wissen sollen was Faszien sind und mit welchen Bewegungen unser Faszien system fit gemacht werden kann. Nach einer theoretischen Einführung turnten die LehrerInnen eine Stunde intensiv, um dann festzustellen, dass sich die Beweglichkeit nach nur einer Einheit spürbar und überprüfbar verbesserte.

Workshop rund um das Thema gesunde Ernährung in der Schule:

Julia Lochmann ist Ernährungswissenschaftlerin und Lehrperson für Ernährung und Nahrungsmittelkunde an der LBS Savoy, Meran. Eine ausgewogene und leckere Ernährung verringert nicht nur das Risiko ernährungsbedingter Gesundheitsprobleme, sondern ist eine prima Voraussetzung für erfolgreiches Lernen, Wohlbefinden und gute Laune im Schulalltag. Schulen haben hier die Chance eine gesunde Ernährung zu fördern und Ernährungsgewohnheiten zu vermitteln, welche für das gesamte Leben der Kinder

von essentieller Bedeutung sind. Frau Julia Lochmann gab Antworten auf folgende Fragen: Was macht eine gut durchdachte Verpflegung bei Kindern aus? Was kann die Schule dazu beitragen? Wie kann man diese gesunden Grundsätze in den Unterricht einfließen lassen?

So endete um 17.00 Uhr ein interessanter und lehrreicher pädagogischer Tag, der den Teilnehmern viel praktisches und theoretisches Wissen für ihren persönlichen Alltag, aber auch für ihre berufliche Tätigkeit vermittelte.



Beim Faszientraining

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.

Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dossler
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Themenweg „Schenner Neuwaal“ Wissenswertes rund um das historische Dokument

Bereits die Zugangstafeln zum Themenweg geben dem Wanderer die Information: „Die Anfänge des Waales liegen mehrere Jahrhunderte zurück.“ Wie weit diese Anfänge zurückreichen, kann man nur erahnen, denn „die landwirtschaftlichen Flächen mussten schon immer zusätzlich bewässert werden“ so weiter im Text der Zugangsschilder.

Leider sind nur wenige schriftliche Zeugnisse über die Waale in Schenna erhalten geblieben. Gerade in der bäuerlichen Bevölkerung war es üblich, das Wissen von einer Generation zur nächsten mündlich weiterzugeben. Deshalb mag uns die Geschichte der Waale auch etwas geheimnisvoll erscheinen. Die beiden Infostellen, welche den Lesern diesmal vorgestellt werden, erzählen von den Anfängen der Waale in Schenna.

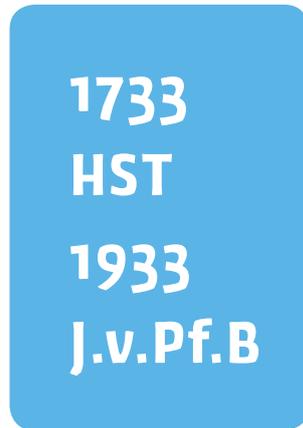


Fast ein wenig geheimnisvoll erscheint uns diese Kombination aus Zahlen und Buchstaben auf der nebenstehenden Felsplatte.

Es ist dies der älteste Hinweis auf den Schenner Neuwaal.

Doch aus welchem Grund oder zu welchem Anlass wurden diese Jahreszahlen und Buchstaben in den Stein gemeißelt?

Während uns die Bedeutung der Buchstaben der letzten



Zeile als „Jakob von Pföstl Baumeister“ überliefert ist, kann man über die restlichen nur rätseln – oder sich Überlegungen machen. Handelt es sich bei der Jahreszahl 1733 um den Beginn der Bauarbeiten am Waal oder um das Jahr der Fertigstellung? Oder reichen die Anfänge des Neuwaals – wie mündlich überliefert ist – vielleicht doch bis ins 16. Jahrhundert zurück? Wurde der Waal um 1733 möglicherweise wieder neu instand gesetzt? Schließlich mussten die Wiesen und Felder von Schenna aufgrund der zu geringen Niederschläge seit jeher zusätzlich bewässert werden. Aber kann man sich den Bau der Wasser-

zuleitungen im steilen und felsigen Gelände der Masuschlucht zur damaligen Zeit überhaupt vorstellen?

Und was bedeutet HST? Stehen diese Buchstaben vielleicht für jemanden, der uns mehr erzählen könnte?



Die Infostelle „Wissenswertes rund um das historische Dokument“ macht den Wanderer auf den ältesten Hinweis auf den Schenner Neuwaal aufmerksam. Wie leicht würden diese in Fels gemeißelten Zahlen und Buchstaben sonst unbeachtet bleiben?

Wissenswertes rund um die Verdinsener Waale

Die Verdinsener Bauern bewässern ihre Wiesen mit dem Wasser aus den zwei Verdinsener Waalen, dem Altwaal Verdins und dem „Neuwaalele“. Diese beiden Waale werden ebenso wie der Schenner Neuwaal von den Gebirgsbächen des Masultales gespeist und dürften schon im frühen 16. Jh. errichtet worden sein.

In einer Urkunde aus dem Jahr 1593 ist festgehalten, „dass die Verdinsener die Waale schon seit alters her mit Gerechtigkeit genossen haben“.

Den Altwaal Verdins nutzten ursprünglich elf Bauern, wie diese historische Urkunde belegt. Beim Bau des „Neuwaalele“ werden es wohl neun gewesen sein; einen Hinweis darauf gibt der Rodenzyklus

(Rode: von lat. Rota = Rad; gemeint ist das immer wiederkehrende Wasserbezugsrecht) von neun Tagen. Dieser wurde trotz einer Zunahme der Anzahl der Mitglieder bis heute beibehalten.

Beide Waale werden im Einrodensystem genutzt. Dies bedeutet, dass die gesamte Wassermenge jeweils nur einem Mitglied für die Bewässerung zur Verfügung steht und nicht – wie beim Schenner Neuwaal – durch drei Roden und damit auf drei Bauern aufgeteilt wird.

Der Verdinsener Altwaal führt durch ein Gebiet mit ausreichend Gefälle. So konnte die Trassenführung dem Gelände angepasst und auf aufwen-



Historische Ansicht von Verdins (um 1900)

dige Kunstbauten verzichtet werden.

Beim Bau des „Neuwaalele“ hingegen war nicht nur großes Können sondern auch ein beherztes Vorgehen der Erbauer erforderlich. Bei einem Minimalgefälle von

weniger als ein Prozent waren mehrere fast senkrechte Felswände zu durchqueren. Um das Wasser sicher bis zu den Verdinser Wiesen herauszuleiten, sowie die Waalanlage für den Waalhirten begehbar zu machen, musste eine

Reihe von Mauern, Kandeln, Brücken und Stiegen errichtet werden.

Wenn heute beide Waale vorwiegend in Rohren verlaufen, so waren wohl wirtschaftliche Überlegungen dafür ausschlaggebend: Der Wasser-

verlust konnte auf ein Minimum reduziert werden, die Reparaturarbeiten entfallen großteils und auch die Kontrolle durch einen Waalhirten ist nicht mehr notwendig.



Der Thalerhof in Unterverdins besitzt ein Wasserrecht am Verdinser Neuwaalele. (Aufnahme Gertrud Zenzinger 1940)



Der Mitterhof in Oberverdins nutzte sein Wasserrecht nicht nur zur Bewässerung der Felder, sondern auch zum Antrieb der Mühle. (Aufnahme Gertrud Zenzinger 1940)

Ehrung von verdienstvollen Mitgliedern der Musikkapelle



V.l.: Obmann Roland Almberger, Peter Innerhofer, Vizeobmann Daniel Unterthurner und Kapellmeister Luis Schönweger

Am 25. November 2017 wurden zu Ehren der Hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenchöre und Musikkapellen, die Musikanten und Musikantinnen von Schenna für langjährige Mitgliedschaft in der Kapelle, sowie für besondere Tätigkeiten geehrt. Nach der Abendmesse, welche von einer Blechbläsergruppe und einer Klarinettengruppe umrahmt wurde, begaben sich die Musikanten und Musikantinnen sowie Ehrenmitglieder mit ihren Partnern zum internen Musikball ins Schenna Resort. Dort wurden folgende Musikanten für ihre

treue Mitgliedschaft geehrt. Das Verdienstabzeichen in Bronze für 15 Jahre Mitgliedschaft erhielten Christa Verdorfer und Christoph Pircher. Außerdem wurden Markus Pircher und Alexander Öttl mit einer goldenen Ehrennadel für ihre langjährige Arbeit von 5 Amtsperioden im Vorstand geehrt.

Am 5. Jänner 2018 wurde die Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Schenna für eine weitere Ehrung genutzt. Peter Innerhofer wurde das Verdienstabzeichen in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft überreicht.



V.l.: Vizeobmann Daniel Unterthurner, Schriftführerin Tamara Mittelberger, Andreas Klotzner, Christa Verdorfer, Kapellmeister Luis Schönweger, Obmann Roland Almberger



V.l.: Obmann Roland Almberger, Schriftführerin Tamara Mittelberger, Kapellmeister Luis Schönweger, Christoph Pircher, Evelyn Pircher, Vizeobmann Daniel Unterthurner



V.l.: Obmann Roland Almberger, Schriftführerin Tamara Mittelberger, Alexander Öttl, Daniela Öttl, Kapellmeister Luis Schönweger, Vizeobmann Daniel Unterthurner



V.l.: Obmann Roland Almberger, Schriftführerin Tamara Mittelberger, Markus Pircher, Evi Pircher, Kapellmeister Luis Schönweger, Vizeobmann Daniel Unterthurner

Weihnachtskonzert der Jugendkapelle Schenna



Die Jugendkapelle Schenna: konzentriert und gekonnt werden die Stücke vorgetragen.

Am 23. Dezember 2017 lud die Jugendkapelle Schenna zum Weihnachtskonzert ins Vereinshaus Unterwirt. Die Freude war groß, dass so viele Freunde der Jugendkapelle, aber auch Eltern und Großeltern der Mitwirkenden zum Konzert gekommen waren. Die Freude war aber auch auf der Seite des Publikums groß. Die Jugendkapelle begeisterte mit weltlichen und weihnachtlichen Stücken, sowie mit besinnlichen Texten passend zur Weihnachtszeit.

In über 10 Proben bereitete Jugendkapellmeister Klaus Angerer und Jugendleiter Martin Wieser die Jungmusi-

kanten auf das Weihnachtskonzert vor.

Es waren auch viele Musikanten erschienen, auch diese freuten sich über das gelungene Konzert und die jungen Talente.

Die Musikkapelle und die Dorfbevölkerung wünscht den jungen Musikantinnen und Musikanten auf diesem Wege weiterhin viel Freude an der Musik.

Den festlichen Abschluss des Konzertes bildete der Vortrag des wohl bekanntesten Weihnachtsliedes „Stille Nacht-Heilige Nacht“, wozu das Publikum eingeladen wurde kräftig mitzusingen.



Viele sind gekommen, um den Klängen der Jugendkapelle zu lauschen.



Besinnliche Texte werden vorgetragen



Das Klarinettenregister der Jugendkapelle

Bauhof-Arbeiter spenden für Bäuerlichen Notstandsfonds



Während ihres Dienstes beim Bauhof Schenna fischten die drei Gemeindefarbeiter Rudi Pichler, Michl Pichler und Marco Mair die weggeworfenen Mehrwegflaschen aus dem Glascontainer und lösten die Pfandflaschen ein. Kurz vor Weihnachten am 21. Dezember 2017 überreichten die fleißigen Bauhofarbeiter einen Scheck mit der beachtlichen Summe von 300,00 Euro für den Bäuerlichen Notstandsfonds – „Menschen helfen“. Stellvertretend bedankte sich Karin Höller bei Rudi, Marco und Michl für die großzügige Spende.

Neujahrstreffen und Dankesfeier für ehrenamtlich Tätige



*Es ist ein lobenswerter Brauch:
Wer was Gutes bekommt,
der bedankt sich auch.*

Wilhelm Busch

Die Begegnung und Dankesfeier zu Jahresbeginn für das Ehrenamt im Dorf ist schnell zur schönen Gewohnheit geworden - zusammenkommen, Zeit schenken, innehalten und Danke sagen.

Der Bürgermeister Luis Kröll begrüßte am Dreikönigstag auch heuer wieder rund 70 ehrenamtliche Bürger und Bürgerinnen im Vereinssaal von Schenna. Er bedankte sich bei allen herzlich für den freiwilligen Dienst an der Gemeinschaft. Denn was wäre das Dorf ohne Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren? Das, was vielen selbstverständlich erscheint, gäbe es nicht. Es liegt an einer Gemeinschaft - an allen - mit

ehrenamtlichem Engagement verantwortungsbewusst und wertschätzend umzugehen.

Ein Geschenk für alle Anwesenden war die Geschichte, die Oswald Waldner für diesen Anlass geschrieben hat. Es ist die Geschichte einer Begegnung zwischen zwei Frauen zweier Generationen, wie sie sich jeden Tag in Schenna zutragen könnte. Die Frauen sprechen über Erinnerungen, die längst vergessen geglaubt waren oder vergessen werden wollten, über das was bleibt und das was geht, über Wünsche, über ganz unterschiedliche Wahrnehmungen, deren Platz jeweils berechtigt ist. Geschichten sind meist auch Botschaften, und welche Botschaften gehört werden, ist dabei ganz unterschiedlich. Und so nahmen wohl auch die Anwesenden an diesem Nachmittag ganz verschie-

denste Wünsche und Botschaften mit nach Hause.

Die Referentin Annelies Pichler bedankte sich bei Oswald Waldner, der sich sehr über die Gelegenheit in seinem Heimatdorf zu lesen, freute. Umrahmt wurde die Lesung von der besonderen und schwungvollen Musik des Trios Nadai, mit der Schennerin Birgit Pircher an der Flöte, Hubert Weiss an der Gitarre und Stephan Koler am Schlagzeug.

„Den freiwilligen Dienst an



*Oswald Waldner liest die
Geschichte einer Begegnung*

der Gemeinschaft gibt es aber nicht nur in organisierter Form in Vereinen oder Organisationen. Viele engagieren sich aus Eigeninitiative und setzen so wertvolle Zeichen der gegenseitigen Solidarität und Hilfe, z. B. bei der Nachbarschaftshilfe. All jenen sei gedankt für die meist nicht sichtbaren großen und kleinen Hilfestellungen, die zu oft selbstverständlich erscheinen, es aber nicht sind“, so die Referentin Annelies Pichler. Stellvertretend für all jene überreichte der Bürgermeister Luis Kröll Frau Maria Luise Pöhl einen Blumenstrauß als Dank. Maria Luise Pöhl hat sich in Eigeninitiative der Flüchtlingsfamilie, die seit mehr als einem Jahr im Pfarrhaus lebt, angenommen. Sie erteilt dem jungen Paar Sprachunterricht, begleitet sie bei Behördengängen, erklärt ihnen scheinbar simple Dinge wie die Mülltrennung und vieles mehr. (Siehe eigenen Artikel S. 10)

Mit einem gemütlichen Umtrunk, Gesprächen und Erzählungen klang die feine Feier aus.

Weitere Fotos und den Text von Oswald Waldner gibt es auf der Homepage der Gemeinde Schenna unter www.schenna.eu/wirinschenna.



Von Äthiopien nach Schenna: Die Familie Ahmed Tesfa

Maria Luise Pöhl schreibt zu ihrer Ehrung beim Neujahrsempfang der ehrenamtlich Tätigen:

Für die Ehrung, die mir am Dreikönigsnachmittag anlässlich des Neujahrsempfanges der ehrenamtlichen Mitarbeiter zuteil wurde, möchte ich mich nochmals bei der zuständigen Assessorin, Frau Annelies Pichler, und bei der Gemeindeverwaltung von ganzem Herzen bedanken. Die Überraschung war groß und das Verdienst gilt auf jeden Fall auch meiner ganzen Familie, denn ohne ihr Mitwirken könnte ich Familie Ahmed nicht so begleiten, wie es für sie nötig ist. Wie kam es dazu, dass ich nun schon über ein Jahr eine Familie aus Äthiopien begleiten darf? Die Caritas bat im Jahr 2016 die Pfarrei um Unterkunft für ein Flüchtlingspaar. So kamen die beiden jungen Leute nach Ablauf ihres Asylaufenthalts in Bozen nach Schenna und wurden hier im Mesnerhaus untergebracht. In der Dorfzeitung vom September 2016 ist darüber ausführlich berichtet worden.

Stefan Wieser, der Schenner Integrationsassessor, hat mich kurz darauf gebeten, das Paar im Spracherlernen zu begleiten. Gerne habe ich dieser Bitte entsprochen, die ich auch als Vertrauensbeweis verstanden habe. Zu der anfänglichen Unterstützung im Spracher-

werb kamen schnell weitere Bereiche hinzu, in denen die Familie Hilfe benötigte. Im Oktober 2016 haben die jungen Leute ein Mädchen namens Sumeya bekommen. So begleite ich nun diese Familie in allen Belangen, was auch immer an Wichtigem anfällt. Stenur, die junge Mutter, hat seit letztem März die Reinigung der öffentlichen Toiletten in unserem Dorf inne, eine Arbeit, die sie zur Zufriedenheit aller ausführt. Nursen, ihr Mann, hatte in Bozen als Gartenarbeiter im Außenbereich und als Magazineur in einer großen Handelskette gearbeitet, bevor er dann ab März in einem Hotel als Abspüler gewissenhaft seine Arbeit bis Saisonsende absolvierte.

Mit kommendem Saisonbeginn würde er sich über jedes Arbeitsangebot freuen, das es ihm ermöglicht, seine Familie weiterhin zu ernähren. Indem ich mich immer wieder mit der Lebensart dieser Menschen befasse und auch mit ihrer Kultur auseinandersetze, ist mein Leben nicht nur intensiver, sondern gleichzeitig auch reichhaltiger geworden. Mein Wunsch für die junge Familie ist es nun, dass ihr durch unsere Lebensweise der Integrationsweg erleichtert wird und dadurch auch gelingt. Den guten Willen dazu zeigen die jungen Leute bereits mit ihrem wohlwollenden Lächeln, wann immer man ihnen begegnet.

Konditorei Höfler und Café Lauben danken ihren Kunden

Benefiz-Adventfest bringt 2.500,- € für „Südtirol hilft“

Anstatt der üblichen kleinen Weihnachtspräsente haben sich die Konditorei Höfler, Schenna und das Café Lauben, Meran heuer zu einer gemeinsamen Benefiz-Advent-Veranstaltung unter den Meraner Lauben entschieden, um mit dem Erlös die Organisation „Südtirol hilft“ zu unterstützen und damit ihren Dank an die treuen Kunden zum Ausdruck zu bringen. Am 3. Adventsonntag, dem 17. Dezember 2017 gab es auf Einladung der beiden Betriebe unter den Meraner Lauben Glühwein und Weißwurst, Gulaschsuppe und Apfelglühmix,

Strudel und Krapfen für alle. Die Möltner Schuhplattler umrahmten das Fest musikalisch und tauchten mit Ziehharmonikaspiel und Tanz die obere Laubengasse zeitweilig in eine heitere Fest-Atmosphäre. Der gesamte Erlös, der bei dem Benefiz-Adventfest in die Kasse floss, ergab einen stolzen Betrag von 2.500 EURO, den Barbara Höfler und Thomas Prinoth „Südtirol hilft“ überreichen konnten. Allen Kunden und Freunden aus Nah und Fern galten ihr Dank und ihre guten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest, Glück, Segen und Erfolg im Neuen Jahr.



Die Möltner Schuhplattler und das Personal vom Café Lauben beim Advent-Benefiz-Fest



Hans Dosser 30 Jahre im Gemeindedienst

Im Anschluss an die letzte Gemeinderatssitzung des abgelaufenen Jahres 2017 hat die Gemeindeverwaltung von Schenna seinem langjährigen Sekretariatsbeamten Hans Dosser-Dorner für seinen treuen Dienst gedankt. Hans Dosser trat im Jahre 1987 seinen Dienst als Beamter an und hat ihn ununterbrochen 30 Jahre lang zur vollsten Zufriedenheit dreier Bürgermeister und dreier Gemeindegemeinschaften ausgeübt. Dafür gebührt ihm Lob und Anerkennung.

Vieles hat sich in diesen 30 Jahren in Schenna gewandelt, die Dorfzeitung hat Hans Dosser zu seinen Erfahrungen und Erinnerungen an die lange Dienstzeit im Gemeindegemeinschaftsbüro befragt.

Herr Dosser, wie wird man Sekretariatsbeamter einer Gemeinde? Erzähl uns, wie Du vor 30 Jahren zu Deiner Dienststelle in Schenna gekommen bist.

Nach der Pensionierung von Frau Friederike Illmer bewarb ich mich um die freie Stelle im Gemeindegemeinschaftsbüro. Es folgte ein Vorstellungsgespräch und ich bekam einen befristeten Arbeitsvertrag für drei Monate. Nachdem ich mich nicht ganz ungeschickt anstellte, wurde dieser bis Juni 1989 verlängert. Mein Interesse für die vielfältige Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung war geweckt und am 1.7.1989 wurde ich nach dem Gewinn des öffentlichen Wettbewerbes in den



Dienst der Stammrolle aufgenommen.

Welches sind die Hauptaufgaben eines Sekretariatsbeamten, und wie haben sich diese Aufgaben in den letzten 30 Jahren gewandelt?

Eine der Hauptaufgaben ist sicher die Beschlussverwaltung. Bei jährlich ca. 45 Sitzungen des Gemeindegemeinschaftsausschusses und 8 Sitzungen des Gemeinderates fallen an die 500 Beschlüsse an. Diese müssen vorbereitet, kontrolliert, veröffentlicht, gesammelt und archiviert werden. Zusätzliche Aufgabenbereiche sind das Vertragsamt und die Verwaltung der öffentlichen Bauten vom Einholen der Angebote für die Planung bis zur Genehmigung der Abrechnung der Arbeiten. Auch die Wartung und Instandhaltung der gemeindeeigenen Gebäude fällt in meinen Aufgabenbereich. Die stetige Aktualisierung der transparenten Verwaltung und die Einhaltung der Anti-Korruptionsbestimmungen entwickeln sich im digitalen Zeitalter immer mehr zu einer der Hauptaufgaben.

Drei Bürgermeister waren die politischen Vorgesetzten in Deinen 30 Dienstjahren: bis 1990 war es Josef Unterthurner-Walch, dann Albert Pircher-Stafer und seit 2005 ist es Luis Kröll. Welche besonderen Eindrücke und Erinnerungen verbinden Dich mit den drei Herren?

Mit Josef Unterthurner verbindet mich natürlich die standesamtliche Hochzeit mit meiner Frau Uschi am 11.5.1990, eine seiner letzten Amtshandlungen als Bürgermeister. Mit Albert Pircher verbinde ich 5 Jahre Gemeindedienst beim alten Unterwirt und den Um- und Neubau des Gemeindehauses. Luis Kröll steht für die wachsende übergemeindliche Zusammenarbeit, sei es mit der Bezirksgemeinschaft als auch mit den umliegenden Gemeinden.

Ebenso drei beträgt die Zahl der Gemeindegemeinschaften, denen Du gedient hast: angefangen hat es mit Rag. Walter Schönweger, dann kam Dr. Erich Ratschiller und jetzt ist Frau Dr. Petra Weiss Deine Verwaltungsvorgesetzte in der Gemeinde Schenna. Gab

es unterschiedliche Vorgangsweisen in der Zusammenarbeit mit den jeweiligen Vorgesetzten und welche sind Dir besonders in Erinnerung geblieben?

Die fachliche Kompetenz aller drei Gemeindegemeinschaften ist unbestritten. Unter Walter Schönweger konnte ich praktische Erfahrungen in allen Gemeindeämtern sammeln, die die Basis für selbstständiges und kompetentes Arbeiten waren. Unvergesslich bleiben die Außendienstleistungen in Hafling und Riffian. Besonders in der Übergangszeit nach der Pensionierung von Walter Schönweger bis zur Anstellung von Erich Ratschiller habe ich sehr davon profitiert. Auch die Nachfolger Erich Ratschiller und Petra Weiss standen bzw. stehen für Eigenverantwortung und selbstständiges Arbeiten der Mitarbeiter.

Welche besonders einschneidenden Ereignisse fallen Dir ein, wenn Du an die 30 Jahre Deines Sekretariatsdienstes in der Gemeinde zurückdenkst? 1995/1996 die Pensionierung der sogenannten alten Garde (Martha Öttl, Rudolf Mairhofer und Walter Schönweger) und die daraufhin ständigen Personalwechsel bis zum Aufbau eines neuen kompetenten Mitarbeiterteams in den Jahren 1997/99, das bis heute bis auf wenige Ausnahmen immer noch im Dienst ist.

Danke für das Gespräch! Wir wünschen Dir auch im Namen aller Mitbürger der Gemeinde weiterhin eine gute Arbeit für die Dorfgemeinschaft von Schenna.

Lehrerin Erika Pircher im Ruhestand Schüler u. Kolleginnen gestalten Abschiedsfeier



Erika Pircher Patscheider, eine langjährige Klassenlehrerin an der Grundschule Schenna, ist mit 1. September 2017 nach insgesamt 36 Jahren Dienst an der Schule in den Ruhestand getreten.

Nach dem Abschluss der Lehrerbildungsanstalt in Meran begann Erika Pircher in Schenna in der damals neu erbauten Grundschule zu unterrichten. Danach folgten Unterrichtsjahre in Untermals, Tisens und Ober- und Untertall. Im Jahre 1987/88 trat sie endgültig ihre Stelle in Schenna an und blieb an dieser Schule bis zum Sommer 2017. Seit September genießt sie nun ihren Ruhestand.

Aus diesem Grund lud die Schulgemeinschaft der Grundschule Schenna die Lehrerin Erika am Dienstag, den 19. Dezember 2017 zu einer kleinen Feier ein.

Die Schüler der dritten Klasse, deren Lehrerin Erika in den letzten beiden Schuljahren war, hatten Bilder gemalt, und dazu ihre Gedanken, ihren Dank und ihre Erinnerungen vorgetragen. Da Erika meist Mathematik,

Musik und Sport unterrichtete, sangen die Kinder – den auf ihre ehemalige Lehrerin umgedichteten – „Mathematik-Rap“. Besonders nett waren die Wünsche, welche die Schüler ihrer Lehrerin mit auf den Weg gaben. Zum Schluss bedankten sich alle Schüler der Grundschule mit einem kräftigen Applaus bei Lehrerin Erika für ihren Einsatz und langjährigen Dienst an der Grundschule Schenna. Die Lehrerin freute sich sehr über die Überraschung und bedankte sich dafür herzlich bei den Schülern.

Nachdem die Schüler das Schulhaus verlassen hatten, ging die Feier weiter. In lustiger Weise wurden kleine Vergehen oder Missgeschicke von Erika aufgedeckt. Die KollegInnen der Grundschule sangen einige eigens gedichtete Gstanzen und das Lied „Mit 55 Jahren, da fängt das Leben an“. Die Feier klang dann bei einem Umtrunk im Lehrerzimmer aus.

Wir wünschen Frau Erika Pircher Patscheider alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt.

Jahresversammlung und Neuwahl der SC-Sektion Rodeln

Am 8. Dezember 2017 lud die Sektion Rodeln ihre Mitglieder und Ehrengäste zu ihrer jährlichen Jahreshauptversammlung ins Restaurant Tiefenbrunn ein. Der Präsident Florian Raffl begrüßte alle Rodlerinnen und Rodler, die Jugend, welche auch dieses Jahr zahlreich erschienen ist, die Ehrengäste, den Bürgermeister Alois Kröll, den Raika-Obmann Stefan Klotzner, den Vertreter des Sportclubs Florian Gilg, die beiden Altobmänner Franz Taber und Hans Öttl sowie die Vereinsobmänner.

Auch wenn in der Saison 2016/17 leider nur ein Rodelrennen auf der Rodelbahn Taser ausgetragen werden konnte, konnten sich die Anwesenden dennoch von der regen Vereinstätigkeit außerhalb der Rodelbahn im Tätigkeits- und Kassabericht überzeugen.

Anschließend standen die Neuwahlen auf der Tagesordnung. Georg Hertscheg, Sebastian Pichler und Hansjörg Raffl standen für eine Kandidatur nicht mehr zur Verfügung. Der Ausschuss für die nächsten drei Jahre wurde einstimmig wie folgt gewählt:

Florian Raffl, Wolfgang Dosser, Stefan Gasser, Gottfried Hertscheg, Robert Kröll, Erika Öttl, Tobias Öttl sowie Franz Gasser, Lukas Mitterhofer und Andreas Raffl.

Die Ehrengäste dankten dem Ausschuss und den Mitgliedern für die umfangreiche Vereinstätigkeit und gratulierten dem neu gewählten Ausschuss.

Die 32. Jahreshauptversammlung endete nach der Verlosung von Sachpreisen mit einem dreifachen „Rodler Hopp“.

Bei der ersten Ausschusssitzung am 16. Dezember wurden u.a. die einzelnen Funktionen der Ausschussmitglieder verteilt, nämlich:

Präsident: Florian Raffl

Vize-Präsident:

Wolfgang Dosser

Schriftführerin u. Kassierin:

Erika Öttl

Rennleiter:

Tobias Öttl und Andreas Raffl

Jugendleiter: Robert Kröll

und Stefan Gasser

Zeitnehmung: Franz Gasser

Gerätewart:

Gottfried Hertscheg

Verpflegungsstand:

Lukas Mitterhofer



Der neugewählte Ausschuss

HGV ehrte 12 Wirtinnen und Wirte aus Schenna 11 Wirtinnen und Wirte nahmen am Festakt im Meraner Kurhaus teil



Die Geehrten der Ortsgruppe Schenna, die am Festakt teilgenommen haben. Von links: Bezirksobmann Hansi Pichler, Ortsobfrau Doris Eschgfäller-Kohlgruber, Landeshauptmann Arno Kompatscher, Karl Pircher, Agnes Innerhofer Pircher, Josef Kohlgruber, Anna Elisabeth Frei Kohlgruber, Luise Pircher Ainhauser, Alois Josef Ainhauser, Emma Prinoth Egger, Franz Egger, Lydia Pföstl, Matthias Pföstl, HGV-Präsident Manfred Pinzger und Altlandeshauptmann Luis Durnwalder.

Der Hoteliers- und Gastwirteverband (HGV) ehrt alle fünf Jahre jene Gastwirtinnen und Gastwirte, die seit mindestens 50 Jahren im Gastgewerbe in Südtirol tätig sind. Diese Ehrung hat der HGV Anfang Januar im Kurhaus in Meran durchgeführt. 231 Gastwirtinnen und Gastwirten aus allen Landesteilen Südtirols sind dem HGV zur Ehrung gemeldet worden, 12 davon aus Schenna; 11 davon haben am Festakt teilgenommen.

Bei den zu Ehrenden handelt es sich um Personen, die zu den Pionierinnen und Pionieren des Südtiroler Tourismus zählen. „Sie alle haben mit ihrem Einsatz, Engagement und Optimismus wesentlich dazu beigetragen, dass der Tourismus in Südtirol in den letzten 50 Jahren Aufschwung erhielt, von dem wir heute zehren“, betonte HGV-Präsi-

dent Manfred Pinzger. In seiner Rede ging er auch auf das Urlaubsland Südtirol ein, das seit Jahren auf Tausende von Stammgästen zählen darf. „Dass so viele Gäste auch in schwierigen Zeiten Südtirol die Treue gehalten haben, ist auf das jahrzehntelange Wirken unserer Gastwirtinnen und Gastwirte zurückzuführen. Die Gastfreundschaft ist ein hohes Gut, das die Wirtinnen und Wirte mit viel Herzblut, Natürlichkeit, Freundlichkeit über die Jahre hindurch hochgehalten haben. Das darf uns freuen und darauf können wir auch stolz sein“, sagte Pinzger. Am Festakt im Meraner Kurhaus nahmen auch Landeshauptmann Arno Kompatscher und Altlandeshauptmann Luis Durnwalder teil. Sie dankten den Gastwirtinnen und Gastwirten, welche mit viel persönlichem Ein-

satz am Aufbau und Ausbau des Hotel- und Gastgewerbes in Südtirol mitgewirkt haben. Der Höhepunkt des Festaktes war die Verleihung der Ehrenurkunde und der Anstecknadel in Anerkennung und Würdigung für die über 50-jährige Ausübung des Gastwirteberufes in Südtirol. Durch den Festakt führten HGV-Direktor Thomas Gruber und HGV-

Vizedirektorin Ester Demetz. Die Urkunden und die Anstecknadeln wurden von Landeshauptmann Arno Kompatscher, Altlandeshauptmann Luis Durnwalder, HGV-Präsident Manfred Pinzger und den HGV-Bezirksobleuten Gottfried Schgaguler, Hansi Pichler, Helmut Tauber und Thomas Walch überreicht.

Aus Schenna wurden geehrt:

Luise Pircher Ainhauser
Alois Josef Ainhauser
Emma Prinoth Egger
Franz Egger
Anna Elisabeth Frei Kohlgruber
Josef Kohlgruber
Rosemarie Hillebrand Pföstl
Agnes Innerhofer Pircher
Karl Pircher
Lydia Pföstl
Matthias Pföstl
Rosmarie Theiner

Hotel & Residence Gutenberg
Hotel & Residence Gutenberg
Hotel Innerleiterhof
Hotel Innerleiterhof
Hotel Der Weinmesser
Hotel Der Weinmesser
Pension zum Burggräfler
Pension Grafenau
Pension Grafenau
Hotel Moserhof
Hotel Moserhof
Gasthof Pichler

Martinsumzug in Tall



Am 11. November 2017 wurde wieder in Tall der bereits traditionelle Martinsumzug mit anschließender Messe abgehalten. Die Schüler Regina, Heidi, Marie, Michael, Maria, Moritz und Sofie der Volksschule Tall zogen gemeinsam mit dem Pfarrer Hermann Senoner und mit ihrer Religionslehrerin Monika und Lehrerin Barbara mit ihren selbst gebastelten und leuchtenden Laternen singend „Ich geh mit meiner Laterne, und meine Laterne mit mir ...“ von der Volksschule in die Kirche. Pfarrer Senoner ging mit den Schülern die Geschichte des heiligen Martin durch, der aus Nächstenliebe, damals noch als Soldat, seinen Mantel mit einem frierendem Bettler

teilte. Die Messe wurde größtenteils von den Schülern, unterstützt durch ihre Lehrerinnen, gestaltet und die Kinder führten mit ihren Laternen auch einen kleinen Tanz in der Kirche auf.

Der Pfarrer verwies nur kurz auf die Polemik, die heuer in Hinsicht auf die Abhaltung des traditionellen Martinsumzugs entflammt war, zumal im Jahr 2017 in mehreren Dörfern gar keiner mehr stattfand, oder nur mehr ein „Laternenfest“ abgehalten wurde. Schade, denn dabei passt der Inhalt der Martins-Legende, das Teilen des Mantels mit einem Armen, bestens in unsere heutige Zeit. Schließlich kann man im Armen aus der Legende

ja auch den Flüchtling sehen. Das in unserem Land bereits so lang bestehende Brauchtum umzubenennen, lässt das Wichtigste, nämlich das Christliche, in den Hintergrund treten. Dabei war gerade der Heilige Martin ein Vorbild an Solidarität. Jedenfall in unserem kleinen Dörfchen Tall wurde dieser

wundervolle traditionelle Brauch heuer weiter wach gehalten und die ganze Dorfgemeinschaft, ob jung ob alt, nahm daran teil und erfreute sich daran.

Anschließend gab es noch einen Umtrunk in der Schule, welcher von den Eltern der Schüler organisiert worden war.

Der Nikolaus besucht Schulkinder



Auch dieses Jahr besuchte der heilige Nikolaus am 6. Dezember 2017 wieder die Grundschulen und Kindergärten in Schenna, Verdins und Tall. Zur Freude der Kinder, die ihm auch eine kleine Geschichte mit musikalischer Ummalung vorbereitet hatten, zog er aus seinem großen Sack wieder Nüsse, Mandarinen und vielerlei Leckereien. Im Anschluss ging der Nikolaus in das Altersheim von Schenna, wechselte ein paar Worte mit jedem Heimbewohner und zauberte mit seinen kleinen Gaben ein Lächeln auf alle Gesichter. Zum Schluss feierte er den Schulgottesdienst mit und bat auch dort noch einmal um Spenden.

Das großzügig gespendete

Geld soll zwei Mädchen aus dem Passeiertal zu Gute kommen, die 2017 Vollwaisen geworden sind. Nachdem sie schon vor einiger Zeit den Vater plötzlich und unerwartet verloren hatten, erlag dieses Jahr nun auch die Mutter einer langjährigen Krankheit und starb. Seitdem sind die Mädchen auf sich gestellt und auf die Hilfe und Unterstützung von ihren Mitmenschen angewiesen. Der KFS Schenna hat die Aufgabe übernommen, die Spenden den beiden Mädchen zu übergeben und so können wir hoffen, dass wir gemeinsam mit dem heiligen Nikolaus etwas Licht in die momentane Dunkelheit der beiden Kinder gebracht haben. Allen SchennerInnen ein herzliches „Vergelt's Gott“!



Hans Klotzner zum Gedenken

Am 17. Juni 1924 wurde Hans Klotzner als 4. von 6 Kindern am Loth-Hof geboren. Seit frühester Kindheit wurde sein Leben von der Arbeit in der Landwirtschaft, seiner Freude an der Natur und seiner Leidenschaft für die Berge geprägt.

Wie viele andere musste er schon als Kind Milch, Butter, Eier und Sonstiges zum Verkauf über das Stickle Gassl nach Meran tragen. In den Kriegsjahren, als seine älteren Brüder Franz und Jörgl zum Wehrdienst eingezogen waren, lastete die schwere Arbeit am Hof hauptsächlich auf seinen Schultern. Trotzdem ist er in einem Sommer 27mal auf den Ifinger gestiegen, wie er manchmal lächelnd erzählte. Im Mai 1944 wurde Hans doch noch eingezogen und im Kampf gegen die Partisanen im Friaul eingesetzt. Die von den italienischen Befehlshabern gehassten Südtiroler wurden dabei arg drangsaliert und zu traumatischen Einsätzen gezwungen.

Nach dem Krieg absolvierte Hans mehrere landwirtschaftliche Fortbildungen und Kurse. 1948 wurde er Mitglied beim Alpenverein Südtirol, Sektion Meran, und damit eröffnete sich ihm die Bergwelt Südtirols. War bisher das Fahrrad die einzige und begrenzte Möglichkeit, zu den Ausgangspunkten der Bergtouren zu gelangen, fuhr man jetzt mit Lastwagen in die Dolomiten, die Ortler-, Brenta- und Presanellagruppe. Bald schon trat Hans dem Bergrettungsdienst Meran bei,

dem er 12 Jahre diente. Zu seinen Geschwistern und der kleinen Gruppe Bergbegeisterter in Schenna kamen neue Freunde und Kameraden dazu, und aus dem Wenigen, das Hans von seiner Vergangenheit erzählte, kann man erkennen, dass diese Zeit die wohl sorgenfreieste und glücklichste in seinem Leben war. Die Abenteuer und „de Hetz“ waren schönste Erinnerungen für ihn.

1953 heiratete er Erna Mair aus Algund. Sie war gelernte Verkäuferin, und die Beiden versuchten sich einige Jahre mit einem Lebensmittelgeschäft in Untermais als Kaufleute. Aber das Kaufmännische war nicht die Welt von Hans. Viel lieber arbeitete er beim Loth oder in der Wiese in Naturns und war zu jeder Tages- und Nachtzeit für Bergrettungseinsätze bereit.

Als Geschäftsmann scheiterte er kläglich.

Vorübergehend fand er Arbeit als Schaffer beim Hasler in Obermais und hätte die Chance auf einen aussichtsreichen Schaffer-Posten im Überetsch gehabt. Er hat sie nicht wahrgenommen, Schenna ließ ihn nicht los.

1963 zog Hans mit Frau und den beiden Töchtern Judith und Elisabeth in das sich noch im Rohbau befindliche Haus oberhalb vom Loth-Hof. Während Erna nach der Fertigstellung des Hauses einige Zimmer vermietete, konnte sich Hans endlich wieder völlig der Landwirtschaft widmen und am



Sonntag in seine Berge ziehen.

1965 wurde die dritte Tochter Veronika geboren. Hans legte großen Wert auf eine gute Ausbildung seiner Töchter, „dass aus den Madlen etwas wird und sie auf eigenen Füßen stehen können“. Das sonntägliche Bergsteigen und Schifahren war eine Selbstverständlichkeit. Um die primitive Ausrüstung, die Schikurse und die Liftfahrten zu finanzieren, hat er nicht wenige Opfer gebracht und eigene Bedürfnisse in den Hintergrund gestellt.

Immer noch reges Mitglied beim Alpenverein gründete Hans mit Gleichgesinnten die Ortsstelle Schenna und engagierte sich mit Hingabe für deren Aufbau.

Bestimmt ist im Leben von Hans nicht alles nach seinen Vorstellungen gelaufen. Er hat Einiges ertragen und manchmal auch mit Schermerut gekämpft. Bis ins hohe Alter, mit 78 Jahren hat er seine letzte Fuhre Äpfel von Naturns in die Cafa nach Meran gefahren, war sein Leben geprägt von schwerer Arbeit, vielen Sorgen, aber auch von der Freude am

Schönen, an gutem Essen und an „an Glasl Wein“.

Nach dem plötzlichen Tod seiner Frau Erna im Jahre 2002 und sicher auch bedingt durch seine Schwerhörigkeit vereinsamte er zusehends und zog sich immer mehr zurück. Aber der Blick auf blühende Bäume und Blumen, auf „seinen“ Ifinger, auf Landschaft und Vögel, die er vor dem Haus fütterte, und ein freundliches Wort haben seine Augen zum Leuchten gebracht. Hans war ein friedliebender, ein sanfter Mensch, Streit und Konflikten ging er im wahren Sinne des Wortes aus dem Weg.

Vor beinahe zwei Jahren mit zunehmender körperlicher Beeinträchtigung wurde er schweren Herzens im Altersheim Schenna untergebracht. Bald aber fühlte er sich dank der familiären und liebevollen Betreuung dort zuhause. Die letzten Wochen, als seine Bewegungsfähigkeit immer mehr eingeschränkt wurde, waren eine große Belastung für ihn. Zuletzt fand er Frieden und ist seinem Wunsch entsprechend am 28. November 2017 ruhig und entspannt eingeschlafen. Dafür sind seine Angehörigen sehr dankbar.

Den Wunsch, welchen der Tata und Nena uns stets beim Abschied mit auf den Weg gegeben hat, möchten wir an die Leser der Dorfzeitung Schenna weitergeben: „Mocht's es Beschte aus en kern Leben!“ Er ruhe in Frieden!

Im ehrendem Gedenken an Josef Walzl, Taser Sepp



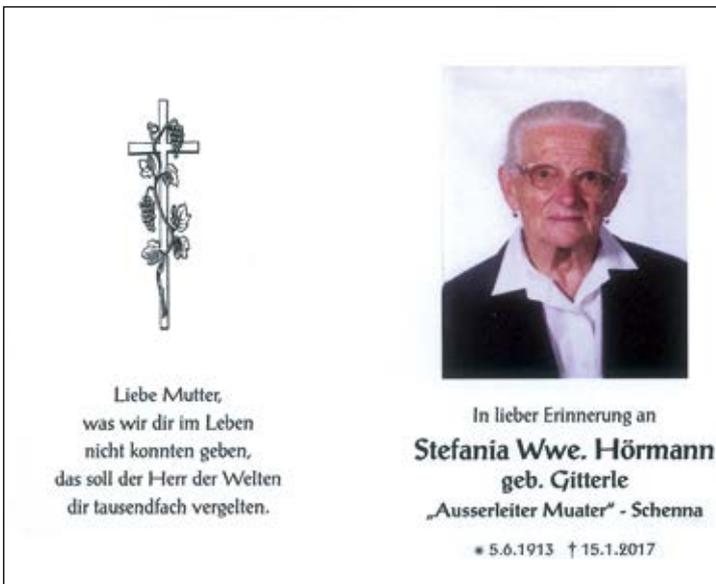
Am 9. September 2017 wurde der allseits bekannte Taser Sepp unter großer Beteiligung von Bekannten und Verwandten zu Grabe getragen. Der Sepp war landauf und landab bei vielen Begräbnissen mit dabei. Er hatte seit seiner Militärzeit in Sterzing immer noch Kontakt zu vielen seiner Kameraden.

Am Josefitag 1930 wurde er beim Gattermairhof in Unterverdins geboren. Mit zwei Jahren zog er mit seinen Eltern, dem Taser Franz und der Troter Trina nach Oberkirn.

Dort wuchs er mit seinen fünf musikalischen Schwestern auf. Nicht nur auf den Wiesen hallten die Lieder und Jodler, seine Tenorstimme war auch noch zwei Tage vor seinem Tode vom Chor der Tallnerkirche zu hören. 1959 schloss er den Bund der Ehe mit Anna Pichler vom Boatznerhof.

Die Ehe wurde mit fünf Kindern gesegnet. 1963 kaufte er den Hof von Salfner Tunig. Mit dem Neubau des Stadels kam die erste Mähmaschine und der „Einachser“ nach Tall. Er schloss sich dem Grauviehzuchtverband an und bekam viele Auszeichnungen für das gute und schöne Vieh. Er war Fraktionsvertreter bei der Freiwilligen Feuerwehr sowie als Milchmesser und Metzger tätig. 65 Jahre erklang seine Stimme als Chorsänger. Am 5. September 2017 verstarb der Taser Sepp, ein aktiver und geselliger Mensch, der seinen Lebensbogen nun beendet hat.

Er ruhe in Frieden!



Ansuchen Landschaftspflegebeiträge 2018

Der zuständige Sachbearbeiter im Heimatpflegeverband Südtirol, Johann Raich gibt bekannt, dass im Zeitraum vom 15. Jänner bis 31. März 2018 um Beiträge im Bereich der Landschaftspflege angesucht werden kann. Dies gilt für Schindeldächer, Holzzäune, Trockenmauern, Kapellen, Wegkreuze, Backöfen, Mühlen und Venezianer Sägen. Für weitere Informationen kann man sich an Herrn Johann Raich wenden (Tel. 348 3161545).

„Aktion Verzicht 2018“

„Mach mit!“ – Mit dieser Aufforderung richten sich im Rahmen der „Aktion Verzicht 2018“ 61 Südtiroler Vereinigungen und Vereine an die Südtiroler Bevölkerung. Ziel ist es, die Fastenzeit bewusst dafür zu nutzen, die eigenen Gewohnheiten und Verhaltensweisen zu hinterfragen und sie gegebenenfalls zu ändern. Dazu werden drei Mal in der Woche über die sozialen Netzwerke konkrete Tipps gegeben, die jeder teilen und bei denen jeder mitmachen kann. Auch Postkarten zum Mitmachen sind im Umlauf.

„Es tut jedem gut, ab und zu einmal innezuhalten, Gewohntes zu hinterfragen, starre Verhaltensmuster aufzubrechen und so manches bewusster wahrzunehmen und zu tun. Das stärkt die Persönlichkeit, tut der Gesundheit gut und festigt auch die Beziehungen. Die 40 Tage in der Fastenzeit bieten dazu eine gute Gelegenheit“, sagt Peter Koler vom Forum Prävention, das gemeinsam mit der Caritas, dem Katholischen Familienverband, dem deutschen und ladinischen Bildungsressort und der Arbeitsgemeinschaft

der Jugenddienste die Aktion vor 13 Jahren gegründet hat. Ziel war es von Anfang an, sich während der Fastenzeit mit den eigenen Gewohnheiten und Wertvorstellungen auseinanderzusetzen, sie kritisch zu hinterfragen und sie im Fall auch zu ändern.

Der „Aktion Verzicht“ haben sich von Jahr zu Jahr mehr Institutionen, Einrichtungen und Vereine angeschlossen, heuer sind es insgesamt 61. Die „Aktion Verzicht 2018“ beginnt am Aschermittwoch, dem 14. Februar, und endet am Karsamstag, dem 31. März.

Die Mitmach-Angebote werden heuer wieder über Facebook gepostet und sollen von möglichst vielen geteilt werden. Wer die Mitmach-Tipps via E-Mail empfangen möchte, kann sich Anfang Februar über die Adresse machmit@youngcaritas.bz.it dafür anmelden.

Gleichzeitig wird aber auch wie gewohnt über Plakate, Radio und Inserate auf die Aktion aufmerksam gemacht und es werden verschiedene Mitmach-Initiativen angeboten. Neu aufgelegt werden 2018 Postkarten, die zum Mitmachen mit anderen geteilt werden können.

Weihnachtsfeier im Altenheim

Am 21. Dezember 2017 fand im Altenheim Schenna die traditionelle jährliche Weihnachtsfeier mit den BewohnerInnen und ihren Angehörigen im festlich geschmückten Speisesaal statt. Für die musikalische Umrahmung sorgten 3 Klarinettenspieler der Musikkapelle Schenna, welche gekonnt die anwesenden Gäste auf die gemeinsame Weihnachtsfeier einstimmten. In Anwesenheit des Bürgermeisters von Schenna, des Direktors des Altenheims, der zuständigen GemeindeassessorInnen und des Pfarrers bedankte sich die PflegedienstleiterIn des Altenheims Schenna bei den MitarbeiterInnen, welche mit viel Einsatz die BewohnerIn-

nen täglich begleiten.

Frau Helga Karlegger, Angehörige einer Bewohnerin, las ihre selbst geschriebenen Gedichte den Gästen vor, welche mit großer Freude den schönen Wortspielen lauschten.

Die MitarbeiterInnen der Küche sorgten für das leibliche Wohl und servierten außer einer köstlichen Frittatensuppe, einer Spinatroulade, Tiramisù, auch Tee und Kekse.

Abschließend sprach Pfarrer Hermann Senoner einige Worte zum gelungenen Fest und der gemeinsame Nachmittag fand den Ausklang mit einem gemeinsamen besinnlichen „Stille Nacht“.



Helga Karlegger liest selbst verfasste Weihnachtsgedichte



Die Heimgäste freuen sich auf den Besuch der Angehörigen



Die neue Heimleiterin Miriam Waldner eröffnet die Weihnachtsfeier

Weihnachtsfeier im Altenheim Schenna

*Zu a poor schiane besinnliche Stunden
hobm mir ins heint do miteiond eingfunden,
Weinochtn isch schun bold -
es freit se drauf ob jung ob olt.
A in dem schianen Heim do herinnen-
hobm viele fleißige Händ mitkolfn
und tian'se afenk olte Leit bsinnen.*

*Meine Mama und i – mir derfn huier 's 1. Mol mit dorbei sein –
und i muan es tunkt nit lei ins bsundrs fein.*

*An groaßn Donk verdianse olle ohne Frog –
Wos de so leichtn olle Toge.
Von oberchter bis mittelschter Stelle –
a groaßes Vergelt's Gott in olle af
olle Fälle.*

*Freindlichkeit – fein sein – a guate Worte
werdn olleweil wichtiger in inserer Zeit
und sell tuat soufle guat
nit lei bei di oltn Leit.*

*Wenn schun 's Chrischtkindl zu olle kimb -
hofft es woll dass es in olle Herzn augraumb vorfind -
mir Olte erbitten von ihm fir inser Leben
die Gsundheit und in Segn.*

*Sell isch woll's gröschte Geschenk
mehr brauchmer net –
a Pfleg – ebbes zem Essn und a worms Bett.*

*Für des olls sorgn olle do mit
viel Herzsinsotz –
a groaßes Weihnochtsgschenk
a bsundrer Schotz.*

*Als Mensch gsegn und anerkennt werdn -
nocher isches Weihnochtn im Herzn und af Erdn.*

Von Helga Karlegger

Faschingsrevue

Der Kirchenchor Schenna präsentiert:

Chorknaben, Operndiven und andere Schreier ...

Im Vereinshaus Unterwirt am Unsinnigen Donnerstag, den 8. Februar 2018.

Beginn: 19.30 Uhr- Einlass: 18.30 Uhr

Eintritt: 20,00,-€

(Kommt den Aktivitäten des Chores zugute)

In der Pause sorgt der Chor gerne für Speis und Trank!



Kleidersammlung der Caritas – über 3.000 Helfer unterwegs in ganz Südtirol

Pfarrcafé

Am Caritas-Sonntag (19. November) lud die Pfarrcaritas zum ersten Pfarrkaffee in diesem Winter. Der Erlös wurde der Pfarre Schenna für die Kirchenrestaurierung gespendet.

Kleidersammlung

Am 11. November wurde die jährliche Kleidersammlung in der Gemeinde Schenna durchgeführt. Wie jedes Jahr stellten Hansi Verdorfer und Stefan Pföstl (Eurobeton 2000) wieder je einen LKW kostenlos zur Verfügung.

Viele fleißige Helfer waren auch heuer wieder dabei die Kleider in den gelben Säcken einzusammeln. In ganz Südtirol sind Südtirol sind 3.000 Helfer aller Altersstufen dabei, um hunderte Tonnen Gebrauchtkleider in ganz Südtirol einzusammeln und zu verladen. Gemeinsam mit den Kleiderspendern haben diese einen wertvollen Beitrag geleistet, damit die Caritas weiterhin bedürftigen Menschen in Südtirol beistehen kann.



Pfarrcafé der Pfarrcaritas – der Erlös wird der Kirchenrestaurierung zufließen

Weihnachtsmarkt der Pfarrcaritas

Am 2. und 3. Dezember öffnete der Weihnachtsmarkt der Pfarrcaritas Schenna wiederum seine Tore. Alle zwei Jahre findet der Weihnachtsmarkt im Pfarrsaal von Schenna statt. Viele fleißige Hände und Vereine beteiligen sich am Zustandekommen des Weihnachtsmarktes für einen guten Zweck.

Die Pfarrcaritas ist bemüht offene Augen und Ohren zu haben für jene Menschen im Dorf, denen es nicht so gut geht, Menschen, die einsam sind oder Kinder oder Eltern zu Hause pflegen. Natürlich ist es nicht möglich überall zu sein und jede Situation zu

kennen, das soll auch nicht der Anspruch der Pfarrcaritas sein, dennoch versucht die kleine Pfarrcaritasgruppe mit ihren bescheidenen Mitteln zu helfen oder mit einem Besuch etwas Freude nach Hause zu bringen oder Menschen an die richtigen sozialen oder sanitären Dienste zu verweisen. Durch den alle zwei Jahre stattfindenden Weihnachtsmarkt ist es der Pfarrcaritas möglich eine kleine Hilfe zu geben, auch wenn es oft nur ein symbolischer Beitrag sein kann. All jenen, die zum guten Gelingen des Weihnachtsmarktes beigetragen haben, ein aufrichtiges Vergelt's Gott.



Weihnachtsmarkt der Pfarrcaritas – fixer Bestandteil des Pfarrlebens in Schenna

Neueröffnung des Lebensmittelgeschäfts „Illmer Laden“

Nach internen Umbauarbeiten und der Vergrößerung der Verkaufsfläche ist der bekannte „Illmer Laden“ in der Schennaer Straße Nr. 4 Ende November 2017 neu eröffnet worden. In übersichtlich angeordneten Regalen sind nunmehr die Lebensmittel und Alltagswaren, die Elisabeth und Mathias Illmer den Leuten anbieten, ausgestellt und können von den Kunden in Selbstbedienung eingekauft werden. An der neuen Theke bedient die Verkäuferin die Kunden mit frischer Schnittwurst, mit Käse,

Brot und anderen frisch zu verpackenden Lebensmitteln. In der vierten Generation führt die Familie Illmer nunmehr ihren Laden und versorgt neben den anderen Geschäften im Dorfzentrum die ansässige Bevölkerung wohnortnahe mit den täglichen Bedarfsmitteln, auch Gäste kaufen gerne in Schenna ein. War es früher ein GOL-Market-Geschäft so ist der „Illmer Laden“ seit seiner Neueröffnung am 29.11.2017 nunmehr Mitglied der bekannten und bewährten COOP-Kette.



Pfarrrer Hermann Senoner (l. v. l.) segnete den neu eröffneten „Illmer Laden“

Das besondere Bild

Schenner Schuhplattler anfangs 1940



V.l. stehend: Josef Kaufmann-Gurter, Franz Kaufmann-Gurter, Josef Dosser-Perl, Franz Pföstl-Taus, Hans Höfler-Kateler, Vigil Dosser-Rädermacher;
sitzend: Heinrich Pföstl-Taus, Jakob Gamper, Franz Dosser Perl (der Einzige 2017 noch Lebende), Stefan Pföstl-Taus
Ziehharmonikaspieler: Georg Rainer

Gewinnspiel Click & Win



Mit dem Gewinnspiel „Click & Win“ wurde das Finanzwissen junger Kunden auf die Probe gestellt. Auf dem Informationsportal www.mein-finanzwissen.it erschien in der Zeit vom 2. Oktober bis 3. November 2017 wöchentlich eine neue knifflige Quiz-Aufgabe rund ums Thema Geld. Ziel des Gewinnspiels ist, Jugendliche zu motivieren, sich mit finanziellen Themen auseinanderzusetzen und dadurch eine Wissensbasis für einen verantwortlichen Umgang mit dem eigenen Geld zu schaffen. Unter allen Teilnehmern, welche alle Quiz-Aufgaben richtig beantwortet haben, sind auch zwei Sieger aus Schenna dabei:



Andreas Klotzner, Gewinner in der 1. Kategorie, erhielt als Preis einen Gutschein für einen Eintritt in einem Hochseilgarten seiner Wahl für 2 Personen. Juri Staffler, Gewinner in der 2. Kategorie, freute sich über einen Bluetooth-Lautsprecher.

Die Raiffeisenkasse Schenna wünscht beiden Gewinnern viel Spaß mit ihren Preisen!

Prominenten-Skirennen auf neuer Renn- u. Trainingspiste Meran 2000



Am Samstag, 16. Dezember wurde die neue Renn- und Trainingspiste mit einem besonderen Skirennen zwischen der Präsidentin der Meran 2000 Bergbahnen AG und Bürgermeister eingeweiht.

Nach erfolgreich abgeschlossenen Bauarbeiten der Renn- und Trainingspiste Meran 2000 im September 2017 wurde diese am Samstag, 16. Dezember eingeweiht. Um 10.30 Uhr präsentierte die Präsidentin der Meran 2000 Bergbahnen AG die Eigenschaften der neuen Piste und berichtete über die Arbeiten, die im Sommer stattfanden. „Wir sind sehr stolz unsere neue Renn- und Trainingspiste nun eröffnen zu können und freuen uns den zahlreichen Sportvereinen eine ausgezeichnete Piste zur Verfügung stellen zu können“, so die Präsidentin der Meran 2000 Bergbahnen AG, Sonja Pircher.

Ziel der Meran 2000 Bergbahnen AG ist es, der Skischule und den Skivereinen rund um das Wintergebiet die passende Infrastruktur zu bieten

und dadurch junge Generationen an den Wintersport heranzuführen. Die zwei Unterführungen, durch welche die Fußgänger und Skifahrer geleitet werden, präsentieren sich sehr gut und fügen sich zur Umgebung passend ein. Die bestehende Piste Wallpach wurde auf der Strecke von Piffing bis zum Wallpachlift auf einer Länge von 1 km um ca. 40 m verbreitert, um den Athleten künftig optimale Trainingsbedingungen bieten zu können.

Im Anschluss fand zu diesem

Anlass ein sehr spannendes Skirennen zwischen Frau Pircher und den Bürgermeistern Paul Rösch, Erich Ratschiller und Alois Kröll statt. Der Bürgermeister Hafllings, Andreas Peer, schnitt das Startband durch und prämierte den Sieger.

Dorf Tirols Bürgermeister Erich Ratschiller konnte das Gaudi-Skirennen auf der neuen Piste gewinnen.

Zudem gab es eine tolle Spendenaktion: für jede verlorene Sekunde auf den Sieger spendeten die weiteren vier Rennfahrer 10 Euro für „Südtirol hilft“.

Für den Rest des Tages konnten sich alle Profis, Hobbyfahrer, Kinder und Anfänger mit Zeitnahme auf der neuen Piste messen und dank Rent & Go die neuesten Skimodelle testen.

Tagesfahrt des Tourismusvereins Schenna an den Gardasee

Wie jedes Jahr organisierte der Tourismusverein Schenna zum Abschluss der Saison und der laufenden Legislaturperiode einen Tagesausflug für die Vorstands-, Aufsichtsratsmitglieder, die Altpäsidenten, die Angestellten und Arbeiter des Tourismusvereins. Das ausgewählte Ziel war am 13. Dezember die Vineria Paradeis von Alois Lageder in Margreid und der Agriturismo „Principe Amedeo“ in Custoza. Der Präsident Hansjörg Ainhauser und der Direktor Franz Inner-

hofer nutzten dabei die Gelegenheit, sich bei Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für die konstruktive und gute Zusammenarbeit im letzten Jahr und vor allem für die tatkräftige Unterstützung in der letzten Legislaturperiode zu bedanken. Ihr Dank galt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Büro und den Arbeitern im Außenbereich. Den Abend ließen die Touristiker im Restaurant Soulfood Lido Schenna gemütlich ausklingen.



Sonnenuntergang in Lazise am Gardasee

Nach der WM ist vor der WM für die zwei Schenner Kanuslalomspezialisten

Die Wettkampfsaison ist gerade zu Ende gegangen und nach kurzer Pause sind die Trainingsvorbereitungen für die beiden Schenner Kanuslalomspezialisten bereits wieder voll im Laufen. Die Brüder Matthias und Jakob Weger paddelten im abgelaufenen Wettkampfsjahr in ihrer Altersklasse im internationalen Spitzenfeld mit und holten unter anderem zwei EM-Medaillen: einen Vize-Junioren-Europacup Titel sowie mehrere Italienmeistertitel.

Die kommende Wettkampfsaison wird für die beiden sehr spannend: im Juli 2018 findet nämlich die Junioren- und U23-Weltmeisterschaft in Ivrea am Eingang zum Aostatal statt. Das ist eine besondere Chance für unsere Athleten, da sie die WM-Strecke auf dem Fluss Dora Baltea sehr gut kennen. Jakob und Matthias sind aussichtsreiche Anwärter für das U23-WM-Team, der eine bei den Azzuri, der andere beim Österreichischen Kader. Die U23-Europameisterschaft wird dann im August auf der künstlichen Wildwasserstrecke von Bratislava (Pressburg) in der Slowakei ausgetragen.

Zehn bis zwölf Trainingseinheiten pro Woche bei jedem Wind und Wetter stehen für die beiden auf dem Winterprogramm. Jakob, der sich gerade auf die Matura vorbereitet, wird Ende Januar einige Wochen im sommerlich warmen Wildwasserpark „Al Ain“ nahe Dubai verbringen. Matthias verbringt von Dezember bis

Februar zweieinhalb Monate in Neuseeland und trainiert dort an mehreren Slalomstrecken.

Von besonderer Wichtigkeit ist natürlich das Training auf der WM-Slalomstrecke in Ivrea, auf welcher zwei Mal im Monat geübt wird.

Mitte April finden dann die ersten Ausscheidungen statt, da wird man sehen, wie gut unsere Kanusportler den Winter genutzt haben um Technik, Kraft und Schnelligkeit zu verbessern.

Kanuslalom ist ein akrobatischer Sport mit viel Spannung und mit Strafsekunden, falls man eine der zahlreichen Torstangen berührt. Man kann gewinnen und man kann durch Fehler auch weit abgeschlagen auf den hinteren Rängen landen. Dessen sind sich auch unsere Jungs bewusst. Die Chancen stehen gut, wünschen wir ihnen das Beste!

Die beiden Schenner Kanuslalom-Spezialisten trainieren bereits eifrig für die WM im Juli



50-Jahr-Feier der Sektion Eissport Jahresversammlung mit Neuwahlen



V.l.: Christine Gasser, Josef Kofler, Präsident Andreas Karnutsch und Markus Gasser mit der schönen Geburtstagstorte zum 50-jährigen Bestandsjubiläum

Am Samstag, den 9. Dezember 2017 fand die 50. Jahreshauptversammlung der Sektion Eissport im Restaurant Tiefenbrunn statt. Der Präsident Andreas Karnutsch begrüßte die Mitglieder, den Bürgermeister Alois Kröll, den Vize-Präsidenten des Sportclubs Thomas Pichler und den Obmann der Raiffeisenkasse Schenna Stefan Klotzner.

Unter den zahlreichen Tätigkeiten und Erfolgen wurden besonders die der Weitschützen Thomas Pichler und Alexander Gasser hervorgehoben,

die in der abgelaufenen Saison jeweils die Italienmeistertitel bei den Herren bzw. in der U16 auf Eis und auf Asphalt holten. Besonders gedankt wurde auch Josef Gasser für das Eismachen und die Pflege des Platzes, sowie für fast 50 Jahre als aktiver Eisstockschütze.

Bei den Neuwahlen wurden der alte Ausschuss sowie die Kassenrevisoren einstimmig wiedergewählt.

Präsident: Andreas Karnutsch, Vizepräsident und Sportwart: Markus Gasser, Kassier: Josef Kofler, Schriftführerin: Christine Gasser, Kassenrevisoren: Alois Ainhäuser und Anton Gruber.

Die Jahreshauptversammlung endete mit einer kleinen 50-Jahr-Feier. Nach einem ausgezeichneten Essen gab es als Überraschung eine Geburtstagstorte, welche von Inge Gasser spendiert wurde. Am Ende wurde noch jedem ein Schlüsselanhänger als Erinnerung für 50 Jahre der Sektion Eissport überreicht.

Ans Meer mit der Caritas: Die Anmeldungen haben begonnen

Ausspannen, Zeit in Gemeinschaft verbringen, Sonne Strand und Meer genießen ohne das eigene Budget zu überlasten: Die Caritas bietet im Sommer Ferienaufenthalte in Caorle für jeden Geldbeutel an. Gestaffelte Preise und die Möglichkeit zu individuellen Preisnachlässen sollen möglichst vielen Familien, Kindern und Senioren eine Auszeit vom oft stressigen Alltag ermöglichen. Die Anmeldungen dazu haben bereits am 1. Jänner begonnen. Wer sich oder seinen Kindern einen Platz zum Wunschtermin sichern möchte, sollte diesen so schnell wie möglich online unter www.caritas.bz.it oder im Büro in Bozen unter Tel. 0471 304 340 reservieren.

Einmal im Jahr den Alltag und die Sorgen hinter sich lassen und einfach nur die freie Zeit genießen gibt Körper und Seele neue Kraft. Deshalb bietet die Caritas auch im kommenden Sommer wieder Ferienaufenthalte für Kinder, Familien und Senioren im Feriendorf „Josef Ferrari“, in der Villa Oasis und in den Bungalows in Caorle an. Alle Einrichtungen liegen direkt am Meer. Ehrenamtliche BetreuerInnen, Schwimmlehrer, Krankenpfleger und Seelsorger kümmern sich um das Wohlbefinden der Urlauber und sorgen für ein buntes Unterhaltungsprogramm, das ganz auf die Bedürfnisse von Jung und Alt abgestimmt ist. „Wir wollen die Gäste verwöhnen. Sie sollen sich wie zu Hause fühlen und die Zeit bei uns einfach nur genießen“, erklärt der Leiter der Caritas-

Ferienstrukturen, Klaus Metz. Um für den Sommer gerüstet zu sein, laufen die Vorbereitungen bei der Caritas jetzt schon auf Hochtouren. Derzeit werden die Schlafsäle und die Bäder im Feriendorf „J. Ferrari“ renoviert und die Fenster und Türen in den Bungalows erneuert.

Auch was die Betreuung der Gäste anbelangt, hat die Caritas in den Sommermonaten wieder ganz besondere Angebote in petto. „Im so genannten Babyturnus Anfang Juni steht eine Hebamme werdenden Müttern sowie Eltern mit Kleinkindern mit Rat und Tat zur Seite“, so Klaus Metz. Die Kinder und Jugendlichen im Feriendorf „Josef Ferrari“ können sich heuer besonders auf eine Nacht am Strand und ein Langschläfer-Frühstück freuen, Senioren können sich bei Wassergymnastik fit halten oder beim Tiroler Abend das Tanzbein schwingen.

Damit der Urlaub das Budget nicht allzu sehr belastet, hat die Caritas für Ferienaufenthalte in Caorle ein gestaffeltes Preissystem entwickelt, das auf Freiwilligkeit basiert. Zusätzlich bietet sie Menschen in finanziell besonders schwierigen Situationen individuelle Preisnachlässe an.



„Wir wollen möglichst vielen Südtirolern eine Auszeit ermöglichen, in der sie ihre Sorgen kurz vergessen können, damit sie danach mit neuen Kräften weitermachen können“, sagt Metz.

Die Seniorenturnusse in der Villa Oasis finden im vom 28. Mai bis zum 9. Juni und 3. bis zum 15. September statt, die zweiwöchigen Meeraufenthalte für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren im Feriendorf „Josef Ferrari“ vom 16. Juni bis 29. August. Die Familien sind von Mitte Juni bis Ende August in der Villa Oasis und in den Bungalows willkommen.

Wer sich oder seinen Kindern einen Platz zum Wunschtermin sichern möchte, sollte sich so bald wie möglich anmelden. Die Einschreibungen haben bereits mit Jahresbeginn begonnen. Sie müssen schriftlich erfolgen. Die nötigen Formulare können bei der Caritas-Dienststelle Ferien und Erholung unter Tel. 0471 304 340 oder ferien@caritas.bz.it angefordert bzw. online auf www.caritas.bz.it ausgefüllt werden. Anmeldungen werden entgegengenommen, solange Plätze frei sind. Die Ansuchen um individuelle Preisnachlässe müssen innerhalb 28. Februar bei der Caritas abgegeben werden.

Terminkalender

31. Jänner:

- Einzahlung der **Autosteuer**, wenn Fälligkeit 31.12.2017

12. Februar:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Januar.

15. Februar:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Januar auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

16. Februar:

- Einzahlung der im Monat Januar getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MwSt.-Abrechnung** für den **Monat Januar** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Januar an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

28. Februar:

- Telematische **Weiterleitung der MwSt.-Jahresmitteilung** über das Jahr 2017

Parlamentswahlen am 4. März 2018 Hinweis für die Wähler

Bitte kontrollieren Sie Ihren Wahlausweis ob auf der Rückseite noch freie Felder für die Zulassung zur Stimmabgabe vorhanden sind.

Ansonsten können Sie sich an das Wahlamt der Gemeinde Schenna für die Ausstellung eines neuen Wahlausweises wenden (bitte vollen Wahlausweis mitnehmen).

Besinnliche KVW-Adventfeier



Andrea Pircher und ihre Singgruppe umrahmen die Feier

Der KVW Schenna lud am 29. November 2017 alle Bürgerinnen und Bürger von Schenna zu einer besinnlichen Adventfeier in den Raiffeisensaal ein. Zur Einstimmung der Feier trugen zwei Enkelkinder der Obfrau eine kurze Anekdote vor.

Nach der Begrüßung durch die Obfrau Thresl Tscholl sorgte Andrea Pircher mit ihrer Singgruppe für die

musikalische Umrahmung der Feier. Diakon Hermann Pirpamer führte zwischen durch in seiner Power-Point-Präsentation die zahlreichen Anwesenden mit auf seine Reise nach Israel im Frühjahr 2017.

Die Feier endete mit einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee, Tee, Krapfen und Brötchen.



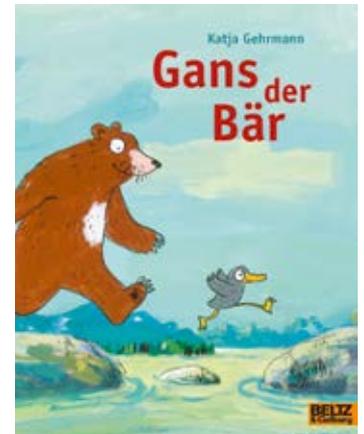
Obfrau Thresl Tscholl begrüßt aufs Herzlichste alle Anwesenden

Vorlesestunde in der Öff. Bibliothek von Schenna

Neugierig spazierte der Bär mit dem großen, weißen Etwas durch den Wald. Wer hätte gedacht, dass daraus schon bald ein Gänseküken schlüpfen würde? Damit nicht genug, es hält den Bären sogar für seine Mama! Der große Bär ist ratlos. Schließlich haben Bären reichlich wenig mit einem Gänschen zu tun. Bären können klettern, schnell rennen und schwimmen.

Zur großen Überraschung kann das kleine Gänschen das auch und stark ist es allemal. So stark, dass es sogar den Fuchs in die Flucht schlägt. Das Bilderbuch „Gans der Bär“ von Katja Gehrmann erzählt auf witzige und freche Art eine Geschichte von einer besonderen Beziehung.

Das Gänschen stellt den Bären vor neuen Herausforderung und verändert das Weltbild des Bären gründlich. Wie es dem Gänseküken gelingt, das Herz des Bären zu erweichen und wie dadurch eine enge Beziehung entsteht, kann man am **Samstag, den 3. Februar 2018** in der Öffentlichen Biblio-



thek von Schenna erfahren. Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich zur Vorlesestunde um **10.30 Uhr** eingeladen.

Geht schemmerisch

schwänzn = schwemmen, (Wäsche) mit Wasser nachspülen

Schuol schwänzn = nicht zum Schulunterricht kommen

Gruemet, Poufl intiën = 2. bzw. 3. Grasschnitt in die Scheune bringen

Nudlwolger (der) = der Teigroller

Kelper (die) = das (Hunde) Halsband

Kniitl (der) = der Prügel

knieln = knien

inseruans = eine(r) wie du und ich

Kenzn (der) = das Kinn

Spinnewett (die) = die Spinne

wou hosche des her? = von wem hast du das bekommen?

wos glabsch denn iberhaupt = was bildest du dir ein

maitern = sich beschweren

grundlen = murren

Wahlpflichtfach in der Mittelschule: Kreatives Arbeiten mit Ton



Als der Unterricht im Wahlpflichtfach im vergangenen Oktober in der Mittelschule Schenna begonnen hat, holten die Lehrpersonen uns Schülerinnen in den Technikraum. Wir lernten dort mit Ton kreativ zu arbeiten: wir modellierten Skulpturen

(z.B. Büsten, Stiftehalter...) und zudem konnten wir auch selber kleine, echte Fliesen anfertigen. Die gebrannten Tonstücke (850 Grad) haben wir dann mit Glasuren und mit Engoben-Farbe bunt angemalt. Durch einen zweiten Brand (1050 Grad) wurden die Kunststücke fertiggestellt. Dank der Familie Frei aus Hafling, konnten wir die gebrannten und schön gefärbten Fliesen auf der Wand beim Waschbecken des Technikraums anbringen. Bei diesem Wahlpflichtfach durften wir unserer Phantasie freien Lauf lassen. Das hat uns richtig Spaß gemacht und die Kunstwerke werden uns Zuhause und im Technik-



Unter Anleitung der Professoren entstanden kleine Kunstwerke; die gebrannten Fliesen wurden an die Wand geklebt



Schülerinnen mit Eifer bei der Arbeit



raum noch lange daran erinnern. Die Professoren Frau Elisabeth Mayr und Herr Josef Klotzner haben uns begleitet. (Mit diesem Bericht lernen wir Mittelschüler/Innen der 2. Klassen, wie man einen

Artikel für die Schenner Dorfzeitung und für das Haflinger Gemeindeblatt verfasst und versendet).

Verfasst von Deborah Pircher und Mirjam Alber

